

Erasmus Erfahrungsbericht

Studienfach: Erasmus Mudus Master: Migration and Intercultural Relations (EMMIR)
Gastuniversität: University of Stavanger (UiS), Norway
Aufenthaltsdauer: Januar 2026 – Juni 2026

Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule

Im Rahmen meines Erasmus-Mundus-Masterprogramms habe ich ein Semester an der Universität Stavanger in Norwegen absolviert. Da sowohl dieses Semester als auch ein Semester an der UOL verpflichtende Bestandteile meines Studiums sind und unsere Kurse ausschließlich innerhalb unserer Kohorte stattfanden (also nicht gemeinsam mit anderen Studierenden der Universitäten), lassen sich meine Erfahrungen nur bedingt verallgemeinern. Darauf möchte ich an dieser Stelle kurz hinweisen. Dennoch werde ich versuchen, den Bericht so allgemein wie möglich zu halten.

Generelles zu Stavanger

Stavanger liegt im Südwesten Norwegens direkt an der Küste. Mit dem Zug benötigt man etwa vier Stunden nach Bergen und ungefähr acht Stunden nach Oslo. Da Stavanger eine bedeutende Ölindustrie hat, ist die Stadt sehr international geprägt. Meiner Meinung nach ist die Stadt die perfekte Mischung aus gemütlicher Altstadt und beeindruckender Natur. Direkt vor Stavanger liegen viele kleinere Inseln, die man schnell mit dem Boot besuchen kann. Auch der bekannte Lysefjord mit der Wanderung zum Preikestolen ist in der Hauptsaison problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und auf jeden Fall sehr empfehlenswert. Aber auch innerhalb der Stadt gibt es mehrere Seen, auf denen man im Winter Schlittschuh laufen und im Sommer schwimmen kann. Dadurch hat Stavanger meiner Meinung nach eine außergewöhnlich hohe Lebensqualität. Man sollte sich jedoch schon darauf einstellen, dass Stavanger insgesamt eine sehr teure Region ist. Insbesondere Lebensmittel, Miete und Drogerieprodukte sind deutlich teurer als in Deutschland vergleichbar. Gleichzeitig gibt es aber auch viele tolle Second-Hand-Läden (z.B. Re:elsk), in denen man sehr gute Angebote finden kann.

Unterkunft

Fast allen Austauschstudierenden wird ein Platz in einem der Studentenwohnheime angeboten, was angesichts der hohen Mietpreise in Stavanger wirklich ein großer Segen ist. Die Wohnheime befinden sich teilweise direkt auf dem Uni-Campus, teilweise verteilt in der Stadt, und jedes hat dabei seinen eigenen Charme. Zu Beginn sollten wir aus insgesamt zwölf Wohnheimen sowie unterschiedlichen Zimmerkategorien unsere Top 3 auswählen. Bei vielen von uns wurde letztlich allerdings keines der priorisierten Wohnheime zugeteilt. Ich persönlich kann das Wohnheim in Ugleveien auf jeden Fall empfehlen, in dem ich auch selbst gewohnt habe. Es liegt direkt an einem wunderschönen See, gegenüber von einem Einkaufszentrum, und man kommt sowohl zur Universität als auch in die Innenstadt sehr gut mit dem Bus. Auch das Wohnheim in Jernalderveien kann ich empfehlen. Die Zimmer dort sind sehr modern, und das Wohnheim liegt direkt an einem Schaaf-Hügel, von dem aus man den Sonnenuntergang über der Küste sehen kann. Außerdem ist die Universität von dort fußläufig erreichbar. Alle Wohnheime verfügen über Gemeinschaftsräume sowie eigenen Waschräume mit Trocknern, was den Alltag deutlich erleichtert. Insgesamt kann ich empfehlen, diese Möglichkeit zu nutzen und sich über die Universität einen Platz in einem der Wohnheime zu sichern.

Studium an der Gasthochschule

Da ich im Rahmen des Erasmus-Mundus-Programms an der UiS studiert habe, kann ich nur eingeschränkt allgemeine Aussagen zu Kursen und Bewertungssystemen treffen, da diese für unsere Kohorte teilweise anders organisiert waren. Generell lässt sich jedoch sagen, dass der Umgang zwischen Professor:innen und Studierenden deutlich lockerer und weniger hierarchisch ist als an vielen deutschen Universitäten. Insgesamt habe ich die Lehrenden als sehr hilfsbereit und unterstützend erlebt. Die University of Stavanger ist eine moderne und beeindruckende Universität. Der Campus ist sehr kompakt angelegt, sodass alle Gebäude schnell zu Fuß erreichbar sind. Es gibt eine Bibliothek sowie mehrere Cafeterien und Cafés, die allerdings nicht direkt mit deutschen Mensen vergleichbar sind. Das Essen ist eher als Buffet aufgebaut, sodass man sich die Gerichte individuell zusammenstellen kann, dafür sind die Preise jedoch auch deutlich höher. Auch die Bibliothek ist etwas anders aufgebaut, als man es aus Deutschland kennt. Der Großteil besteht aus einem offenen Bereich mit unterschiedlichen Sitzmöglichkeiten, in dem man sich auch normal unterhalten darf. Im Untergeschoss befindet sich zusätzlich ein kleinerer Stillarbeitsbereich, der eher dem klassischen Bibliothekskonzept in Deutschland entspricht. Zur Universitätsbibliothek gehört außerdem ein großes IT-Team, das regelmäßig hilfreiche Vorträge und Workshops zu verschiedenen Programmen wie Zotero oder EndNote anbietet. Im Zentrum des Campus befindet sich das sogenannte „SiS House“, ein moderner Neubau mit zahlreichen Angeboten für Studierende. Das Gebäude dient als zentraler Treffpunkt und lädt zum Austausch und Verweilen ein. Jeden Montag gibt es dort kostenlose Waffeln für Studierende, was viele zum gemeinsamen Lernen oder Vernetzen nutzen. Darüber hinaus gibt es verschiedene Student Clubs mit regelmäßigen Angeboten, beispielsweise einen Strickclub, Brettspielabende oder „Coffee Around the World“. Im Untergeschoss befindet sich außerdem ein eigener Pub für Studierende, der insbesondere am Wochenende geöffnet hat und vergünstigte Preise anbietet. Ergänzt wird das Angebot durch ein Café sowie einen Schreibwaren- und Merchandise-Shop. Der größte Bereich im SiS House ist jedoch das Fitnessstudio mit unter anderem Pilatesräumen, einer Kletterhalle, einem Golfsimulator, einem Spinningraum, einer Sauna und vielen weiteren Angeboten.

Fazit

Mein Auslandssemester in Stavanger hat mir sehr gut gefallen und mich positiv überrascht. Besonders beeindruckt haben mich die außergewöhnlich aktive Universitätskultur mit ihren zahlreichen sozialen Angeboten sowie die einzigartige Natur rund um die Stadt. Insgesamt kann ich ein Semester an der UiS also wirklich total weiterempfehlen!